



Café Atom

19. Mai 2026
7, Seidengasse 13|3

Österreichisches
Ökologie-Institut

Café Dialograum ist ein offener Raum für Austausch zu gesellschaftlich relevanten Themen. Zwei- bis dreimal pro Jahr treffen hier Fragen und Ergebnisse aus Forschung und Praxis auf unterschiedliche Perspektiven.

Den Auftakt machte das **Café Atom** – 40 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl: **Atomenergie damals, heute und morgen.**



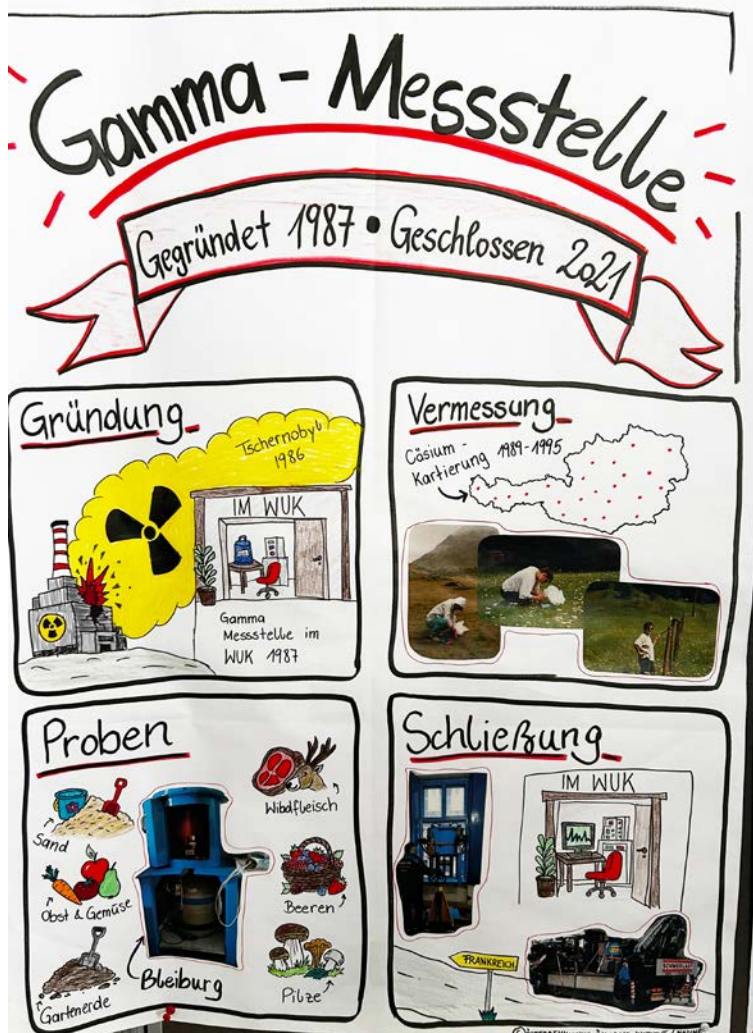
Das **Café Atom** spannte den Bogen vom Super-GAU Ende April 1986 über weitere AKW-Unfälle bis hin zu aktuellen Fragen der Endlagerung.

Jasna Sonne, Gründungsmitglied des Österreichischen Ökologie-Instituts, gab Einblick in die ersten Tage nach dem Unfall in Tschernobyl: in die Verunsicherung im Team, in der Bevölkerung und in der Politik. Rasch wurde klar: Gefragt waren verständliche, fachlich fundierte und sachlich richtige Informationen. Die Einrichtung der Gamma-Messstelle war dafür ein entscheidender Schritt.

Gabriele Mraz begann damals als Praktikantin in der Gamma-Messstelle. Heute ist sie unsere Expertin für Fragen rund um Atomkraftwerke und nukleare Sicherheit.

Unter ecology.at finden Sie alle Informationen zum „Café Dialograum“

Das nächste Café, diesmal zum Thema Resilienz, findet im September 2026 statt.



Nach dem AKW-Unfall von Tschernobyl war das Vertrauen in staatliche Informationen erschüttert. Viele Menschen wollten unabhängige Messwerte zur Radioaktivität.

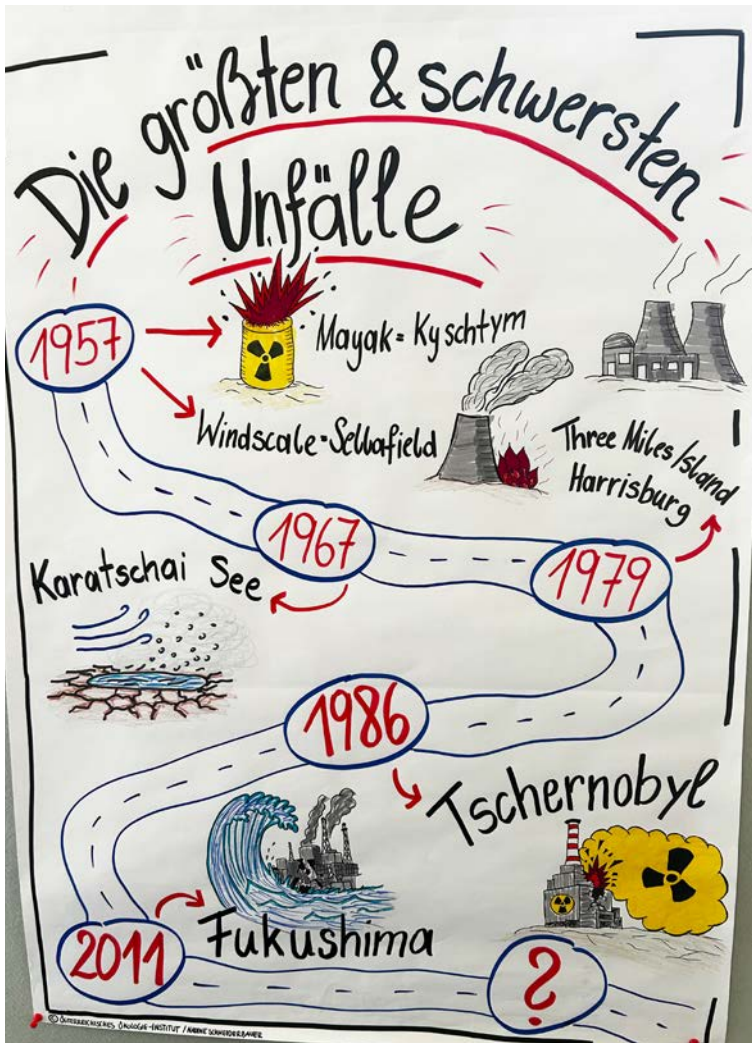
Das noch sehr junge **Österreichische Ökologie-Institut** reagierte rasch: Es schaffte ein damals außergewöhnlich teures und schweres Messgerät an – 1 Tonne Gewicht, 1 Million Schilling (73.000 Euro).

Aus ganz Österreich und auch aus dem Ausland trafen Proben ein: Gemüse, Gartenerde, Spielsand, Beeren, Wildfleisch und vieles mehr. Die Messergebnisse wurden regelmäßig in den Gamma-Notizen veröffentlicht.

2020 wurde entschieden, die Messstelle aufzulassen und die Bleiburg, den Detektor und die anderen Messgeräte an die unabhängige Messstelle ACRO in Frankreich weiterzugeben.

Die Bodenbelastung mit Cäsium-137 ist dort, wo es nach dem AKW-Unfall geregnet hat, immer noch hoch! Auf Basis der Halbwertszeit wurden die tagesaktuellen Werte für jeden Messpunkt errechnet. Link zur interaktiven Karte des Umweltbundesamts: secure.umweltbundesamt.at/caesium/

In der Publikation „Cäsiumbelastung der Böden Österreichs“ aus 1996 sieht man auch den Anteil des Cäsiums, das noch aus den oberirdischen Atombombentests stammt: umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/M060.pdf



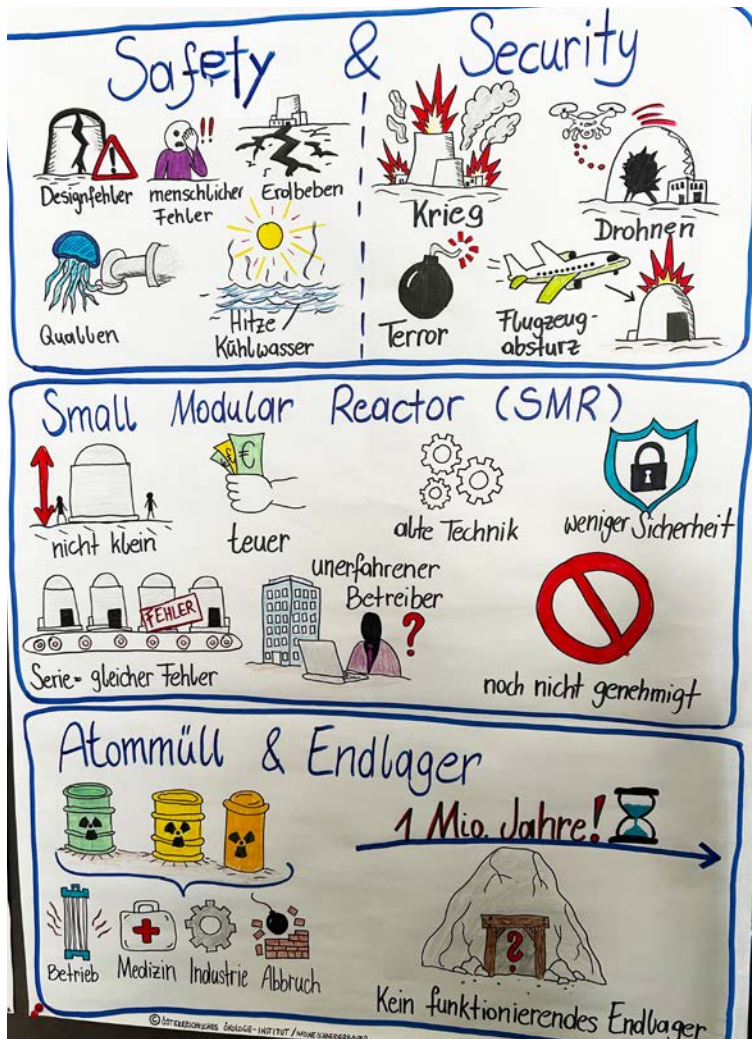
Schwere Unfälle begleiten die Atomenergienutzung seit Beginn.

1957 explodierte in der Anlage Mayak nahe Kyschtym ein Atommülltank – der dritt-schwerste Atomunfall der Geschichte. Im selben Jahr brannte in Windscale in Großbritannien ein Plutoniumreaktor.

Ende der 1960er Jahre wurde erneut Radioaktivität freigesetzt: Wind trug radioaktiven Staub aus dem zunehmend ausgetrockneten Karatschai-See davon.

1979 kam es im Kernkraftwerk Three Mile Island bei Harrisburg in den USA zu einer teilweisen Kernschmelze.

Im März 2011 löste ein verheerendes Erdbeben mit anschließendem Tsunami im AKW Fukushima eine Kettenreaktion aus. Die Folge: mehrere Kernschmelzen und eine nukleare Katastrophe.



Nukleare Sicherheit und Nukleare Sicherung sollen die Bevölkerung vor Gefahren schützen. Doch Atomenergie bleibt ein Risiko.

Nuclear Safety (Sicherheit) ist durch menschliche Fehler, Gefahren wie Erdbeben und Materialalterung bedroht. In der EU ist das Durchschnittsalter aller Reaktoren in Betrieb 39,2 Jahre. Höhere Sicherheitsstandards gelten nur für Neubau-Projekte, nicht für Laufzeitverlängerungen.

Nuclear Security (Sicherung) wird zunehmend wichtiger: Gegen Sabotage, Terror oder kriegerische Handlungen muss daher vorgesorgt werden.

Kleine Modulare Reaktoren (SMR), auch Powerpoint-Reaktoren oder Smart Marketing Reaktoren genannt, werden vermeintlich als sicherer, billiger oder für den Klimaschutz nützlich propagiert.

Ungelöst bleibt die Frage des Endlagers – und wie das Wissen darüber über Jahrtausende gesichert werden kann.

World Nuclear Industry Status Report (eine sehr gute, kritische Informationsquelle): www.worldnuclearreport.org

Fakten gegen Mythen – Faktenchecks Downloads des Bundesministeriums (2024):

bmluk.gv.at/themen/klima-und-umwelt/nuklearpolitik/kernenergie-fakten-gegen-mythen.html

Aktuelle Projekte des Österreichischen Ökologie-Instituts:

Atomkraft: ecology.at/themenfelder/atomkraft

Krisenvorsorge: ecology.at/themenfelder/krisenvorsorge